

Protokoll Nr. 38 vom 18. Mai 2022 (Wahlsitzung)

Vorsitz	Brigitte Kaufmann, Grossratspräsidentin, Uttwil Barbara Dätwyler, Grossratspräsidentin, Frauenfeld
Protokoll	Johanna Pilat, Parlamentsdienste (Traktanden 1 und 5) Traktanden 2 bis 4: Verantwortung Johanna Pilat, Protokollabfassung Kevin Broger
Anwesend	125 Mitglieder
Beschlussfähigkeit	Der Rat ist beschlussfähig.
Ort	Rathaus Frauenfeld
Zeit	09.30 Uhr bis 11.25 Uhr

Tagesordnung

Verabschiedung von Regierungsrätin Carmen Haag	Seite 3
1. Amtsgelübde von Regierungsrat Dominik Diezi (20/WA 47/311)	Seite 6
2. Wahlen für das Amtsjahr 2022/2023	
2.1 Präsidium des Grossen Rates (20/WA 48/312)	Seite 10
2.2 Vizepräsidium des Grossen Rates (20/WA 49/313)	Seite 14
2.3 Mitglieder des Sekretariates sowie Stimmzählerinnen und Stimmzähler des Grossen Rates (20/WA 50/314)	Seite 15
2.4 Präsidium und Vizepräsidium des Regierungsrates (20/WA 45/291)	Seite 16
3. Wahlen für den Rest der Amtsdauer 2020–2024	
3.1 Wahl des Präsidiums und Ersatzwahl eines Mitglieds der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (20/WA 52/316)	Seite 18
3.2 Ersatzwahl eines Mitglieds der Justizkommission (20/WA 53/317)	Seite 19
3.3 Wahl eines Mitglieds des Obergerichts (20/WA 54/318)	Seite 20
4. Amtsgelübde des neuen Mitglieds des Obergerichts (20/WA 55/319)	Seite 21

5. Änderung des Gesetzes über das Verbot der Plakatwerbung für Tabak und Alkohol sowie über den Jugendschutz bei Verkauf von Tabakwaren (VPTAG) (20/GE 9/180)
Redaktionslesung, Schlussabstimmung Seite 22
6. Interpellation von Nicole Zeitner und Stefan Leuthold vom 12. Januar 2022 "O Land, das der Thurstrom sich windend durchfliesst ... "
(20/IN 25/257)
Beantwortung Seite --

Erledigte

Traktanden: 1 bis 5

Entschuldigt Bartel Ruedi, Balterswil
 Gemperle Josef, Fischingen
 Müller Barbara, Ettenhausen
 Rüedi Beat, Kreuzlingen
 Vetterli Daniel, Rheinklingen

Präsidentin: Nebst der Kandidatin und dem Kandidaten für die Obergerichtsstelle heisse ich besonders die Gäste der Wahlsitzung willkommen. Es sind dies die Angehörigen und Freunde der zur Wahl vorgeschlagenen Personen.

Ausserdem begrüsse ich die Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Frauenfeld, die im Rahmen der staatsbürgerlichen Woche das kantonale Parlament besuchen. Die Wahlsitzung ist etwas speziell. Der Grosse Rat berät heute nämlich nicht wie sonst üblich Gesetze oder fällt Beschlüsse, sondern konstituiert sich für das nächste Amtsjahr neu. Wir freuen uns über Ihr Interesse an der kantonalen Politik. Wer weiss, vielleicht sitzen Sie in ein paar Jahren selbst hier in diesem Saal. Ich wünsche Ihnen einen interessanten Einblick in die Arbeitsweise der kantonalen Legislative. Zudem danke ich Kantonsrat Andreas Wirth, der die Schülerinnen und Schüler in den Ratsbetrieb eingeführt hat.

Ich stelle die heutige Tagesordnung zur Diskussion. **Stillschweigend genehmigt.**

Verabschiedung von Regierungsrätin Carmen Haag

Präsidentin: "Nach acht Jahren ist für mich die Zeit gekommen, meiner beruflichen Laufbahn eine neue Wende zu geben." So hat Regierungsrätin Carmen Haag in ihrem Schreiben an den Grossen Rat am 27. Oktober letzten Jahres die Begründung für ihren Rücktritt als Thurgauer Regierungsrätin formuliert.

Die Formulierung "der beruflichen Laufbahn eine neue Wende geben" könnte ja ein bisschen suggerieren, das bisherige respektive das aktuelle Berufsleben hätte zu wenig Wende, zu wenig Bewegung, zu wenig Spannung. Es genügt aber, einen Blick auf die Meilensteine der Chefin des Departementes für Bau und Umwelt (DBU) zu werfen, um zu einem anderen Schluss zu kommen. Das sind nun wirklich sehr bewegte acht Jahre, die Carmen Haag als Vorsteherin des DBU erlebt hat.

Lassen Sie mich die wichtigsten Höhepunkte erwähnen. Die Wahl in die Regierung fand am 9. Februar 2014 statt. Amtsantritt war der 1. Juni 2014. Das DBU war gleich das zu übernehmende Departement. In den folgenden acht Jahren gab es vier Volksabstimmungen, bei denen das DBU im Lead war. Ein schöner Erfolg war sicher die Zustimmung zum Ergänzungsbau zum Regierungsgebäude im Jahr 2020. Kantonale Verwaltungsgebäude gehören ja nicht gerade zu den Vorlagen, zu denen die Bürgerinnen und Bürger einfach so Ja sagen.

Im Jahr 2016 kam bereits die erste Agglomerationsstrategie des Kantons auf den Tisch, welche ihre Handschrift trug. In ihre Amtszeit fielen auch das neue Gesetz über die Nutzung des Untergrundes und die Totalrevision des Gesetzes über den Wasserbau. Das Projekt für eine kantonsweite Trinkwasserversorgungsplanung konnte im Jahr 2019 abgeschlossen werden. Der Projektauftrag zur rechtlichen Sicherung der Grundwasserschutzzone und für eine kantonsweite Brauchwasserversorgungsplanung stammen ebenso aus ihrer Amtszeit, wie auch der Projektauftrag zur Erarbeitung einer Biodiversitätsstrategie. Erwähnen will ich auch diesen Meilenstein: die Genehmigung des kantonalen Richtplanes im Jahr 2018. Vorausgegangen ist hier bekanntlich eine ziemlich kontroverse Auseinandersetzung zum neuen Bundesgesetz über die Raumplanung. Und immer wieder konnte sie bis zur Übergabe, und darüber hinaus, des Bodensee-Thurtalstrasse-Dossiers an den Bund in unzähligen Veranstaltungen, Gesprächsrunden, Verhandlungen und Podien sich für dieses Projekt engagieren.

Anderes, ganz Wichtiges, habe ich noch nicht erwähnt. Im Laufe der Amtszeit von Regierungsrätin Carmen Haag gab es viele Projekte und Geschäfte, die teils sehr heftige Diskussion auslösten, zum Teil sehr umstritten waren, die Auseinandersetzungen dazu, gerade auch in diesem Rat, hart geführt wurden und manchmal auch die Medien ihren Teil zur Kontroverse beitrugen.

Ich erwähne hier ausdrücklich den Projektauftrag zur Neuausrichtung der Denkmalpflege, die Vernehmlassung zum Generationenprojekt "Thur+", die Frage der bundesrechtswidrigen Kleinsiedlungen oder auch die diffizile Frage von Strassenabtretungen und im-

mer wieder das Thema, wie Bewilligungsprozesse beschleunigt werden könnten. Carmen Haag stand bei diesen Projekten oft im Brennpunkt der Diskussion und ja, auch der Kritik, vor allem hier im Grossen Rat.

Lassen Sie mich, bevor ich darauf noch etwas tiefer eingehe, zwei Jahreszahlen erwähnen, nämlich 2016 und 2020. In beiden Jahren wurde Regierungsrätin Carmen Haag mit dem besten Resultat aller Regierungskandidierenden wiedergewählt. 2017 wurde sie zudem mit 116 von 117 Stimmen zur Regierungspräsidentin gewählt. Es muss also etwas Besonderes sein, wenn man trotz schwierigen und unpopulären Vorhaben jedes Mal so erfolgreich gewählt wurde. Carmen Haag verfügt tatsächlich über besondere Fähigkeiten.

Was auffällt, ist ihre hohe Kommunikationskompetenz. Ich erinnere an den "Fall Hefenhofen". Carmen Haag war zu diesem Zeitpunkt, als sich die Ereignisse überschlugen, Regierungspräsidentin. Sie hat in dieser Phase höchster Eskalation ruhig, besonnen und klug kommuniziert und damit zur Entspannung beigetragen.

Was ihre Wählerinnen und Wähler an ihr ebenfalls richtig eingeschätzt haben, ist ihre Unerschrockenheit, heisse, brisante Themen anzupacken, sie auf den Tisch zu bringen, in die Regierung, in das Parlament. Man hätte ja auch gewisse Dinge liegen lassen können, das Departement wechseln oder was auch immer es für Strategien, absolut legitime Strategien in der Politik, ein Problem nicht zu lösen, nicht lösen zu müssen. Sie aber hat das Gegenteil getan und damit in Kauf genommen, mindestens für eine bestimmte Zeit bei bestimmten Gruppen relativ unbeliebt zu sein. Aber als erfahrene Exekutivpolitikerin weiss man es eigentlich: Beliebigkeit schafft nicht Beliebtheit. Klarheit, Mut und Offenheit aber schon.

Ihre ruhige, wertschätzende Art, die wir hier im Parlament und in der Zusammenarbeit in den Kommissionen immer wieder erleben durften, ist ein weiteres Merkmal von ihr, zusammen mit ihrer Fähigkeit, gut zuzuhören und sich schnell einen Überblick verschaffen zu können.

Carmen Haag gilt als Naturliebhaberin mit speziellem Zugang zu Fauna und Flora. Politisch ausgedrückt könnte man sie umschreiben als Regierungsrätin, der es ein besonderes Anliegen war, die Schönheit unseres Kantons mit einer sorgfältigen Entwicklung zu bewahren, in allen Bereichen, für die sie zuständig war: in der Raumplanung, beim Bauen, in Natur und Landschaft, bei der Denkmalpflege, beim Hochwasserschutz. Dass ihr das Wohl der Menschen ebenso wichtig ist, davon zeugen all die wertschätzenden Rückmeldungen von unzähligen Podien, Veranstaltungen und Auftritten und auch von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Carmen Haag hat in ihrem Rücktrittsschreiben auch den Ausdruck "Demut" erwähnt. Sie sei demütig geworden angesichts ihrer Aufgabe als Regierungsrätin.

Marie von Ebner-Eschenbach, die grosse, kluge österreichische Schriftstellerin, hat einmal gesagt: "Demut ist Unverwundbarkeit". Ich kann mir heute, an diesem speziellen Tag, keinen anderen Menschen vorstellen, auf den dieser Gedanke so wunderbar zutrifft

wie auf Regierungsrätin Carmen Haag.

Geschätzte liebe Regierungsrätin Carmen Haag, im Namen des Grossen Rates danke ich Ihnen für alles, was Sie für unseren schönen Kanton, für seine Bevölkerung geleistet haben. Wir wünschen Ihnen nicht nur für Ihre berufliche Zukunft alles Gute und viel Erfolg. Wir wünschen es Ihnen auch privat, Erfüllung und Freude, was immer Sie auch tun.

Regierungsrätin **Haag**: Ihre Worte haben mich sehr berührt. Es gibt Dinge, die ändern sich nicht. Dass ich Weinen muss, wurde mir vererbt, und es stört mich auch nicht. Im Gespräch mit anderen Kantonen bin ich immer wieder stolz auf die politische Kultur im Kanton Thurgau. Sie ist geprägt von einer konstruktiven Zusammenarbeit und gegenseitiger Wertschätzung über alle Parteien hinweg. Das macht nicht nur viel mehr Freude, sondern führt auch viel schneller zum Ziel. Sie ist einer der Erfolgsfaktoren des Kantons Thurgau. Charlie Chaplin sagte einst: "Macht braucht nur, wer Böses vorhat. Für alles andere reicht Liebe." Dem gibt es nichts beizufügen. Es war mir eine grosse Freude und Ehre, dieses Amt zu bekleiden und mit Ihnen zusammenzuarbeiten. Danke, dass Sie mir das ermöglicht haben. Danke, dass ich dabei mich selbst bleiben konnte. Ich werde Sie vermissen.

1. Amtsgelübde von Regierungsrat Dominik Diezi (20/WA 47/311)

Präsidentin: Am 13. Februar 2022 ist Dominik Diezi in den Regierungsrat gewählt worden. Am 16. März 2022 erfolgte die Genehmigung der Wahl durch den Grossen Rat.

Regierungsrat Dominik Diezi wird sein Amt am 1. Juni 2022 antreten. Ich bitte Regierungsrat Dominik Diezi, zum Amtsgelübde vor den Ratstisch des Büros zu treten. Alle Anwesenden im Saal und auf der Tribüne wollen sich von den Sitzen erheben.

Ratssekretär **Konrad Brühwiler** verliest das Amtsgelübde.

Regierungsrat **Dominik Diezi** legt das Amtsgelübde ab.

Präsidentin: Wir wünschen Regierungsrat Dominik Diezi in seiner neuen Tätigkeit viel Glück und Erfolg. Möge Ihnen das verantwortungsvolle Regierungsamt nicht nur Last sein, sondern viel Freude und Befriedigung bereiten. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Vorsteher des Departementes für Bau und Umwelt.

2. Wahlen für das Amtsjahr 2022/2023

Präsidentin: Bevor ich zur Wahl meiner Nachfolgerin schreite, möchte ich einen kurzen Blick zurück auf das Amtsjahr 2022/2023 werfen:

Der Grosse Rat hat sich im abgelaufenen Amtsjahr zu insgesamt 20 Sitzungen getroffen, wovon drei ganztägig durchgeführt wurden. Aufgrund der Geschäftslast fiel keine einzige Sitzung aus. In meinem Amtsjahr war der Grosse Rat auch weiterhin mit der formellen Bewältigung der Corona-Krise gefordert.

Dem Regierungsrat danke ich für seine geschätzten, jeweils aktuellen Informationen zu Covid-19 am Anfang der Grossratsitzung.

Der Ausbruch des Ukrainekriegs beschäftigte uns alle und wir erhoben uns Anfang März zu einer Gedenkminute.

Mein Amtsjahr war ansonsten nebst der Behandlung der üblichen Geschäfte durch die Verabschiedung vieler neuer und revidierter Gesetze geprägt: Gesetz über die öffentliche Statistik, Änderung des Gesetzes über die öffentliche Sozialhilfe, der Besoldungsverordnung, des Gesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen, Gesetz über das Veterinärwesen, die Änderung des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern, Änderung des Gesetzes über die Fischerei, Änderung des Planungs- und Baugesetzes, Änderung des Gesetzes über die Volksschule und das Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip. Im Weiteren genehmigte der Rat die Verfassung der Katholischen Landeskirche, schickte eine Standesinitiative zur Bodensee-Thurthalstrasse nach Bern und fällte den Beschluss zu Strassenverbindungen im Entwicklungsgebiet "Wil West". Nach einer längeren Diskussion senkte er an der Budgetsitzung den Steuerfuss. In eigener Sache änderten wir unsere Geschäftsordnung, indem das neue parlamentarische Instrument "Fragestunde" aufgenommen wurde. Die Arbeiten zur Änderung der Geschäftsordnung des Grossen Rates des Kantons Thurgau sind aufgegleist. Anpassungen im Kommissionssystem werden darin einfliessen und zudem soll ein Paragraph aufgenommen werden, der es dem Rat ermöglicht, alles unternehmen zu können, damit der Rat in allen besonderen, oder gar Notlagen tagen kann. Ausserdem werden wir ab Herbst einen Pilotbetrieb mit einer elektronischen mobilen Abstimmungsanlage aufnehmen.

Personell hat sich der Grosse Rat im Amtsjahr mit fünf Rücktritten und fünf Neueintritten erneuert.

Das Amtsjahr ist auf 919 Grossratsprotokollseiten festgehalten. Das Büro hat alle Protokollentwürfe gelesen, korrigiert, wo nötig, und genehmigt. Für diese sorgfältige Arbeit verdienen die Mitglieder des Büros, aber insbesondere auch die Protokollführerinnen und Protokollführer des Grossen Rates, Johanna Pilat, Jacqueline Martinelli und Kevin Broger einen besonderen Dank.

Ich danke auch den Präsidenten und Präsidentinnen sowie den Mitgliedern der Aufsichts- und Fachkommissionen und der Spezialkommissionen. Ihre seriösen und zeitlich intensiven Vorberatungen aller wichtigen Geschäfte sind das A und O eines effizienten Ratsbetriebes. Oder in einem Satz gesagt: Ohne ihre Kommissionsarbeit keine Ratsarbeit.

Ein besonderer Dank geht an die Kantonspolizei für ihre ruhige Arbeit im Hintergrund.

Den Vertreterinnen und Vertretern der Medien danke ich sehr für ihre jeweils aktuelle Berichterstattung.

Es gibt zwei wichtige "Sparring-Partner" eines jeden Grossratspräsidenten, einer jeden Grossratspräsidentin. Da sind einmal die Mitglieder des Büros mit der Vizepräsidentin Barbara Dätwyler, den Ratssekretären und den Kolleginnen und dem Kollegen Stimmenzähler. Das Büro arbeitet wirkungsvoll. Es behält seine wichtigste Aufgabe immer im Auge, nämlich die administrative Leitung unseres Parlamentes unter allen Umständen sicherzustellen. Ganz herzlichen Dank, liebe Büromitglieder. Es waren zwei sehr schöne Jahre mit euch. Ich danke ganz besonders auch meiner Vizepräsidentin Barbara Dätwyler. Ich bin mir sicher, dass ich zu einem späteren Zeitpunkt noch Gelegenheit habe, unsere unkomplizierte Zusammenarbeit zu würdigen.

Der zweite wichtige Partner in meinem Amtsjahr waren die Parlamentsdienste unter der Leitung von Ricarda Zurbuchen. Die Diskussion mit Ricarda Zurbuchen über die Funktionsweise unseres Thurgauer Parlamentes mit all seinen spezifischen Besonderheiten, die mir so eigentlich erst im Laufe meiner Amtszeit bewusst geworden sind, über die Chancen und Risiken eines virtuellen Parlamentes, über die Zusammensetzung und Aufgaben von Kommissionen, über die Rolle unseres Parlamentes in ausserordentlicher Lage oder die Auslegung bestimmter Paragraphen in unserer Geschäftsordnung gehörten für mich persönlich zum Interessantesten meiner Hintergrundarbeit als Präsidentin. Für diesen Austausch und die Möglichkeit, von ihrer grossen Erfahrung und ihrem beeindruckenden Beziehungsnetz in andere kantonale Parlamente profitieren zu können, danke ich ihr ganz besonders. In den Dank schliesse ich auch den stellvertretenden Leiter der Parlamentsdienste, Robert Widmer, mit ein.

Herzlich verdanken möchte ich auch im Namen des Grossen Rates an dieser Stelle die geschätzten Dienstleistungen des Weibel- und Versanddienstes mit Verena Schneiter, Claudia Schneider und Eliane Gehrig. Rita Signer, der langjährigen Sachbearbeiterin und geborenen Eventmanagerin aller unserer Anlässe, die ab 1. Juni einer anderen beruflichen Tätigkeit nachgehen wird, danke ich im Namen von uns allen für ihr Wirken zugunsten des Grossen Rates.

Ich danke auch dem Staatschreiber Dr. Paul Roth herzlich für seine Unterstützung.

Und ich bedanke mich bei meiner Fraktion, die mich vor mehr als zwei Jahren geschlossen darin unterstützt hat, dieses ehrenvolle Amt anzustreben.

Habe ich jemanden vergessen in meinen Dankesworten? Ja, natürlich, Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Lassen Sie mich deshalb noch zwei abschliessende Gedanken über Sie formulieren. Sie dürfen sicher sein, Sie sind wohlwollend und wertschätzend.

Es hat mich schon immer fasziniert, wie der Grosse Rat seine Präsidentin, seinen Präsidenten, wählt. Wie machen Sie das? Sie machen es vertrauensvoll. Sie wählen ihr Präsidium in aller Regel mit akzeptablen Resultaten, und dann ist die Sache für Sie erledigt. Das heisst, Sie lassen die Präsidentin dann einfach in aller Ruhe, ich meine es in einem besonderen Sinn, die Sitzungen abwickeln. Sie nörgeln nicht, Sie stellen nicht jeden Entscheid, den die Vorsitzende trifft oder zur Diskussion stellt, in Frage. Sie gehen vertrauensvoll davon aus, dass sie es dann schon richtig macht, die Geschäftsordnung im Griff hat und besonnen durch allfällige Klippen führt. Ich finde das eine gute Eigenschaft dieses Rates. Dieses spürbare Vertrauen zu schenken, quasi als Vorschusslorbeeren, trägt nämlich wesentlich zu einer entspannten Ratsführung bei. Heute ist der Tag, Ihnen dafür danke zu sagen.

Der zweite Gedanke ist der Folgende: Ich durfte an sehr vielen schönen Anlässen auftreten und die Grösse und die Wertschätzung des Grossen Rates überbringen für all die grossartigen Einsätze, die Verbände, Organisationen, Institutionen im sportlichen, kulturellen, sozialen und generell im ehrenamtlichen Bereich in unserem Kanton leisten. Aber ich habe es nicht dabei bewenden lassen. Ich hatte bei meinen Auftritten auch immer Sie alle dabei. Ich glaube, ich kann es ohne falsche Emotionalität sagen, ich hatte Sie auch ein wenig in meinem Herzen dabei.

Immer war es mir nämlich ein Anliegen, in meinen Grussbotschaften auf die Wichtigkeit und die Bedeutung unseres gut funktionierenden Parlamentes aufmerksam zu machen, darauf hinzuweisen, wie wertvoll Ihre politische Tätigkeit ist. Der Thurgauer Grosse Rat ist der politische Resonanzkörper der Thurgauer Bevölkerung, mit allen Facetten, mit allen Schwingungen, mit unterschiedlichen Werten und unterschiedlichen Weltanschauungen. Aber wir sind eben auch ausgestattet mit unserem Willen und den politischen Instrumenten, Lösungen für die Probleme der Thurgauer Bevölkerung zu finden und den Kanton sorgfältig weiterzuentwickeln.

Ich habe Ihnen vor einem Jahr gesagt, dass ich gerne in diesem Sinne für Sie als Botschafterin des Grossen Rates unterwegs sein möchte. Und genau das durfte ich. Alles vorher Gesagte in einem kurzen Satz zusammengefasst: Es war sehr schön, vielen Dank.

Sie erhalten die Wahlzettel für alle geheimen Wahlen in einem Kuvert.

Ich bitte die bisherigen Stimmzählerinnen und Stimmzähler, das Kuvert zu verteilen.

2.1 Wahl des Präsidiums des Grossen Rates für das Amtsjahr 2022/2023 (20/WA 48/312)

Präsidentin: Für das Präsidium des Grossen Rates für das Amtsjahr 2022/2023 schlägt die SP-Fraktion Kantonsrätin Barbara Dätwyler Weber aus Frauenfeld vor. Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Gemäss § 58 unserer Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Bitte füllen Sie nun den Wahlzettel für das Präsidium des Grossen Rates aus.

Ich bitte die Stimmzählerinnen und den Stimmzähler, die Wahlzettel einzuziehen und danach auszuzählen.

Das bisherige Mitglied des **Ratssekretariates, Konrad Brühwiler**, verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel		125
- davon leer	1	
- davon ungültig	0	
Massgebende Wahlzettel		124
Absolutes Mehr		63
Es erhielten Stimmen:		
Barbara Dätwyler Weber		119
Vereinzelte		5

Präsidentin Brigitte Kaufmann: Gewählt ist somit Kantonsrätin Barbara Dätwyler Weber. Ich gratuliere ihr zur ehrenvollen Wahl und wünsche ihr viel Erfolg und Freude an der Spitze des Grossen Rates. Ich bitte sie, meinen Platz einzunehmen.

Präsidentin Barbara Dätwyler: Das ist wie heimkommen. Ich sass schon einmal für ein Jahr auf diesem Stuhl. Jetzt ist es eine etwas andere Sache.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, vielen herzlichen Dank für eure Stimmen zu meiner Wahl als Grossratspräsidentin. Nach einem etwas holprigen Start als Vizepräsidentin habe ich mich hier vorne mehr und mehr eingelebt und in der leicht überraschenden Rolle zurechtgefunden. Dies verdanke ich nicht zuletzt allen meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Büro und im Besonderen meiner Vorgängerin Brigitte Kaufmann.

Bei ihrer Antrittsrede hat sie Folgendes erwähnt: Sie hoffe, dass wir uns bald wieder ohne Einschränkungen begegnen dürfen. Nun, dieser Wunsch ging leider nicht so schnell in Erfüllung, und wir mussten den Weg zur Normalität in Etappen begehen. Dazu gehörte zuerst das freiwillige Tragen der Masken, danach das Verlassen der Rüegerholzhalle und der Einzug ins Rathaus Frauenfeld. Es ist sehr schön, dass wir das Amtsjahr in die-

sem ehrwürdigen Rahmen beenden können. Ein Umzug war es im wahrsten Sinn des Wortes. Nach fast zwei Jahren besonderer Lage mussten sich die Rednerpulte, die Kameras, das Büro der Parlamentsdienste und auch alle Kantonsrätinnen und Kantonsräte, um nur einige Dinge zu nennen, innerhalb von Frauenfeld auf den Weg machen.

Du, Brigitte, bliebst wie immer die Ruhe selbst, halt mit Berner Gelassenheit, hast den Überblick behalten und die Gemüter besänftigt. Deine offene, bestimmte und wohlwollende Art half stets in allen Lebens- beziehungsweise Ratslagen, und wir haben es sehr zu schätzen gewusst, wie du den Rat geführt hast. "Die Liebe zu unserem Kanton, die Verantwortung gegenüber den Menschen, die wir vertreten, und nicht zuletzt die Freude und manchmal auch die spürbare Lust an unserer politischen Tätigkeit." Mit diesen Worten hast du uns am Anfang deiner Amtszeit daran erinnert, was uns hier drinnen verbindet. Als Botschafterin hast du diese Worte im ganzen Kanton Thurgau und darüber hinaus vorgelebt und ausgefüllt. Dein Hobby, die geschichtlichen Hintergründe zu recherchieren und uns und unseren Gästen kundzutun, war für alle, ob im Kanton Thurgau aufgewachsen oder nicht, stets eine spannende Geschichtsstunde. Dein Berner Charme und Witz tat sein Übriges. Auch wenn dein Dialekt mehr von Thurgauer Einflüssen gefärbt ist als meiner, warst du eine wunderbare höchste Thurgauerin. Die schöne Geste, den Vorgänger oder die Vorgängerin mit einem Blumenstrauss zu verabschieden, möchte ich gerne beibehalten. Vielleicht entsteht dadurch eine neue Tradition. Ich danke dir nochmals sehr herzlich für deinen Einsatz zugunsten unseres Kantons Thurgau.

Meine Wahl heute ist ein Generationenwechsel und, wie die Alt-Grossratspräsidentinnen und -präsidenten an ihrem Treffen in Arbon feststellten, auch ein Wechsel der Haarfarbe, jedoch nicht des Dialekts. Dazu später mehr. Eher ungewöhnlich ist sicher, dass eine Kantonsrätin am Anfang, so sagt man dem, wenn frau erst seit vier Jahren im Rat sitzt, das höchste Amt im Grossen Rat übernehmen darf. Es ist mir eine Ehre, und ich danke meiner Fraktion deshalb für das grosse Vertrauen und die Wertschätzung. Bekanntlich bin ich nicht die linkste Vertretung meiner Fraktion, sondern die pragmatische Exekutivpolitikerin aus Frauenfeld. Trotzdem habt ihr in mir eine Vertretung der SP-Fraktion und ihrer Werte. Das wisst ihr und der Rest des Rates ziemlich genau. Ihr kennt aber auch meine Zusammenarbeit mit den bürgerlichen Vertretungen, wenn es der Sache dient. Darum geht es schlussendlich immer, um die Sache. "Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht." Das ist ein Zitat von Marie von Ebner-Eschenbach. Wir sind eine Gemeinschaft und zusammen dafür verantwortlich, dass sich alle Thurgauerinnen und Thurgauer und nicht nur wenige vertreten und gehört fühlen. Dies gelingt uns meist sehr gut, wobei wir zwischendurch kleine Schlenker und Ausrutscher haben. Auch die sind zu etwas gut und nivellieren uns wieder auf unsere gemeinsamen Werte und Ziele ein. Dazu passen wunderbar die Verse aus dem Lied "Hie ir Schwyz" von Mani Matter und damit zurück zum Berndeutsch:

"Hie ir Schwyz da hei d'Politiker
Fasch geng e gesunde Schlaf
S'isch der Lohn vom guete Gwüsse
Si sy würklech alli brav
Denn si glouben a d'Regierig
Wo alles weis und alles cha
Und drum säge si zu allem
Was da chunnt geng nume ja

Doch vereinzelt git's au Setig
Wett fasch säge schwarzi Schaf
Wo uf alls e grossi Wuet hei
Die si gar nid öppe brav
Gloube gar nüt der Regierig
Wo nüt so macht wi si's wei
Und drum säge si zu allem
Was da chunnt geng nume nei
Und will die so destruktiv sy
Sy die andre dopplet brav
Und wil die so dopplet brav sy
Disi ersch rächt schwarzi Schaf
S'macht der Aschyn, dass mir nume
Die zwo Müglicheite hei
Dass men immer nume ja seit
Oder immer nume nei

Wivil schöner wär's, die vile
Hätte nid so gesunde Schlaf
Und sie wären e chly kritisch
Glychs gilt für die schwarze Schaf
Nume däwäg isch es mügliche
Dass mir mal dä Zuestand hei
Wo me je nach däm was chunnt ou
Mängisch ja seit, mängisch nei"

Das war der erwartete Exkurs in meine Muttersprache. Er zeigt, dass es doch gut ist, wenn wir hier Standardsprache sprechen, ansonsten wäre die Protokollierung unserer Ratssitzungen für die Protokollführerin und das Büro eine noch grössere Herausforderung als jetzt schon.

Zum Schluss bedanke ich mich bei meinen politischen Vorbildern, die hier auf der Galerie und im Rat sitzen, beim Stadtrat Frauenfeld, der sich immer auf eine Überraschung aus der linken Minderheit gefasst machen muss und zuletzt auch bei meinen "Manne", Adrian, Samuel, Max, Markus und Martin. Eure Geduld und euer Goodwill mit einer aktiven Ehefrau, Mama und Chefin ist fast grenzenlos und trägt mich stets und seit langer Zeit. Merci viu mau.

2.2 Wahl des Vizepräsidiums des Grossen Rates für das Amtsjahr 2022/2023 (20/WA 49/313)

Präsidentin: Für das **Vizepräsidium** des Grossen Rates für das Amtsjahr 2022/2023 schlägt die SVP-Fraktion Kantonsrat Andreas Zuber aus Märstetten vor. Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Gemäss § 58 unserer Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Bitte füllen Sie nun den Wahlzettel für das Vizepräsidium des Grossen Rates aus.

Ich bitte die Stimmzählerinnen und den Stimmzähler, die Wahlzettel einzuziehen und danach auszuzählen.

Das bisherige Mitglied des **Ratssekretariates, Bruno Lüscher**, verliert das Protokoll der geheimen Wahl:

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel		124
- davon leer	5	
- davon ungültig	0	
Massgebende Wahlzettel		119
Absolutes Mehr		60
Es erhielten Stimmen:		
Andreas Zuber		116
Vereinzelte		3

Präsidentin: Gewählt ist somit Kantonsrat Andreas Zuber. Ich gratuliere ihm zur ehrenvollen Wahl, heisse ihn im Büro willkommen und bitte ihn, sich zum Platz des Vizepräsidiums zu begeben.

2.3 Wahl der Mitglieder des Sekretariates sowie der Stimmzählerinnen und Stimmzähler des Grossen Rates für das Amtsjahr 2022/2023 (20/WA 50/314)

Präsidentin: Gemäss § 59 unserer Geschäftsordnung ist für die Mitglieder des Ratssekretariates und für die Stimmzählerinnen und Stimmzähler offene Wahl zulässig, sofern ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vorliegt, der nicht mehr Personen aufführt, als zu wählen sind. Eine Wahl muss jedoch geheim durchgeführt werden, wenn 30 Ratsmitglieder einem entsprechenden Antrag zustimmen.

Als **Mitglieder des Ratssekretariates** sind vorgeschlagen:

- Konrad Brühwiler, Frasnacht, SVP (bisher)
- Bruno Lüscher, Aadorf, FDP (bisher)

Als **Stimmzählerinnen und Stimmzähler** sind vorgeschlagen:

- Marina Bruggmann, Salmsach, SP (bisher)
- Hans Stark, Neukirch an der Thur, SVP (bisher)
- Isabelle Vonlanthen, Balterswil, GP (bisher)
- Käthi Zürcher, Romanshorn, Die Mitte (bisher)

Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Ein Antrag auf geheime Wahl liegt nicht vor. Die Wahl findet demzufolge offen statt.

Wahlen:

- Die beiden Mitglieder des Sekretariates des Grossen Rates werden mit grosser Mehrheit gewählt.
- Die vier Stimmzählerinnen und Stimmzähler des Grossen Rates werden mit grosser Mehrheit gewählt.

Präsidentin: Ich gratuliere den Kolleginnen und dem Kollegen zur ehrenvollen Wiederwahl und danke ihnen für ihre bisherigen und noch kommenden Auszahlungen am heutigen Tag. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit im Büro auch im folgenden Jahr.

2.4 Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums des Regierungsrates (20/WA 45/291)

Präsidentin: Der Regierungsrat schlägt für das **Präsidium** im Amtsjahr 2022/2023 Regierungsrätin Cornelia Komposch aus Steckborn und für das **Vizepräsidium** Regierungsrat Urs Martin aus Romanshorn vor.

Gemäss § 58 unserer Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Bitte füllen Sie nun die Wahlzettel für das Präsidium und das Vizepräsidium des Regierungsrates aus.

Ich bitte die Stimmzählerinnen und Stimmzähler, die Wahlzettel einzuziehen und danach auszuzählen.

Ratssekretär **Konrad Brühwiler** verliest das Protokoll der geheimen Wahl für das **Präsidium des Regierungsrates:**

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel		125
- davon leer	2	
- davon ungültig	2	
Massgebende Wahlzettel		121
Absolutes Mehr		61
Es erhielten Stimmen:		
Cornelia Komposch		118
Vereinzelte		3

Präsidentin: Gewählt ist somit Regierungsrätin Cornelia Komposch. Sie präsidiert zum zweiten Mal unseren Regierungsrat und führt das Departement für Justiz und Sicherheit. Wir wünschen Regierungsrätin Cornelia Komposch ein gutes Präsidialjahr, viel Befriedigung und Freude im Amt.

Ratssekretär **Bruno Lüscher** verliest das Protokoll der geheimen Wahl für das **Vize-präsidium des Regierungsrates:**

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel		125
- davon leer	10	
- davon ungültig	1	
Massgebende Wahlzettel		114
Absolutes Mehr		58
Es erhielten Stimmen:		
Urs Martin		105
Vereinzelte		9

Präsidentin: Gewählt ist somit Regierungsrat Urs Martin. Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich Regierungsrat Urs Martin zu seiner Wahl und wünsche ihm alles Gute.

3. Wahlen für den Rest der Amtsdauer 2020–2024

3.1 Wahl des Präsidiums und Ersatzwahl eines Mitglieds der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (20/WA 52/316)

Präsidentin: Am 13. Februar 2022 ist Dominik Diezi in den Regierungsrat gewählt worden, worauf er per 31. Mai 2022 seinen Rücktritt aus der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission erklärt hat.

Gemäss § 59 unserer Geschäftsordnung ist offene Wahl zulässig, sofern ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vorliegt, der nicht mehr Personen aufführt als zu wählen sind. Eine Wahl muss jedoch geheim durchgeführt werden, wenn 30 Ratsmitglieder einem entsprechenden Antrag zustimmen.

Als Präsidentin der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission schlägt die FDP-Fraktion Kantonsrätin Kristiane Vietze vor.

Als Ersatz für Dominik Diezi schlägt die Fraktion Die Mitte/EVP Kantonsrat Christoph Regli als Mitglied der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission vor.

Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Ein Antrag auf geheime Wahl liegt nicht vor. Die Wahl findet demzufolge offen statt.

Wahlen:

- Kantonsrätin Kristiane Vietze wird mit grosser Mehrheit als Präsidentin der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission gewählt.
- Kantonsrat Christoph Regli wird mit grosser Mehrheit als Mitglied der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission gewählt.

Präsidentin: Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich zur Wahl.

3.2 Ersatzwahl eines Mitglieds der Justizkommission (20/WA 53/317)

Präsidentin: Kantonsrat Beat Pretali hat per 18. Mai 2022 seinen Rücktritt aus der Justizkommission erklärt.

Gemäss § 59 unserer Geschäftsordnung ist offene Wahl zulässig, sofern ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vorliegt, der nicht mehr Personen aufführt als zu wählen sind. Eine Wahl muss jedoch geheim durchgeführt werden, wenn 30 Ratsmitglieder einem entsprechenden Antrag zustimmen.

Als Ersatz schlägt die FDP-Fraktion Kantonsrätin Michèle Strähl vor.

Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Ein Antrag auf geheime Wahl liegt nicht vor. Die Wahl findet demzufolge offen statt.

Wahl:

- Kantonsrätin Michèle Strähl wird mit grosser Mehrheit als Mitglied der Justizkommission gewählt.

Präsidentin: Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich zur Wahl.

3.3 Wahl eines Mitglieds des Obergerichts (20/WA 54/318)

Präsidentin: Mit dem Budget 2022 hat der Grosse Rat eine zusätzliche Richterstelle am Obergericht bewilligt. Die Stelle ist per 1. Juni 2022 mit einer zusätzlichen Richterin oder einem zusätzlichen Richter zu besetzen.

Die Fraktionspräsidienkonferenz hat die nötigen Vorarbeiten zur Besetzung dieser neuen Stelle vorgenommen. Für die Funktion als Mitglied des Obergerichts stellen sich Irene Herzog und Fabian Mörtl zur Wahl.

Gemäss § 58 unserer Geschäftsordnung findet für die Besetzung der erwähnten Funktion eine geheime Wahl statt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Bitte füllen Sie nun den Wahlzettel für die Wahl eines Mitglieds des Obergerichts aus. Ich bitte die Stimmzählerinnen und den Stimmzähler, die Wahlzettel einzuziehen und danach auszuzählen.

Ratssekretär **Bruno Lüscher** verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

Gesamtzahl der eingezogenen Wahlzettel		125
- davon leer	0	
- davon ungültig	0	
Massgebende Wahlzettel		125
Absolutes Mehr		63
Es erhielten Stimmen:		
Irene Herzog		70
Fabian Mörtl		55

Präsidentin: Gewählt ist somit Irene Herzog als Mitglied des Obergerichts. Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich zur Wahl.

Ich wünsche Ihnen bereits heute einen guten Start in der neuen Funktion und viel Freude in dieser ehrenvollen Tätigkeit. Das Amtsgelübde dürfen Sie sogleich ablegen.

4. Amtsgelübde des neuen Mitglieds des Obergerichts (20/WA 55/319)

Präsidentin: Heute ist Irene Herzog durch den Grossen Rat als Mitglied des Obergerichts ab 1. Juni 2022 bis Ende der Amtsdauer gewählt worden. Nun legt sie das Amtsgelübde ab.

Ich bitte Irene Herzog, vor den Ratstisch des Büros zu treten. Alle Anwesenden im Saal und auf der Tribüne wollen sich von den Sitzen erheben.

Ratssekretär **Bruno Lüscher** verliest das Amtsgelübde.

Irene Herzog legt das Amtsgelübde ab.

Präsidentin: Ich wünsche Ihnen viel Befriedigung und gutes Gelingen bei Ihrer Arbeit zum Wohl des Kantons Thurgau sowie einen guten Start in der neuen Funktion.

5. Änderung des Gesetzes über das Verbot der Plakatwerbung für Tabak und Alkohol sowie über den Jugendschutz bei Verkauf von Tabakwaren (VPTAG) (20/GE 9/180)

Redaktionslesung (Fassung der Gesetzgebungs- und Redaktionskommission siehe Anhang zum Protokoll)

Diskussion - **nicht benützt.**

Schlussabstimmung (Schlussfassung siehe Anhang zum Protokoll)

Dem Gesetz über das Verbot der Plakatwerbung für Tabak und Alkohol sowie über den Jugendschutz bei Verkauf von Tabakwaren wird mit 117:0 Stimmen zugestimmt.

Ermittlung des Behördenreferendums: keine Stimmen.

Das Behördenreferendum wird nicht verlangt. Das Gesetz unterliegt der fakultativen Volksabstimmung.

Präsidentin: Damit ist der Auftrag aus der erheblich erklärten Motion "Jugendschutz auf E-Zigis und Co. ausweiten" erfüllt.

Präsidentin: Wir haben die heutige Tagesordnung zu einem grossen Teil abgetragen. Die nächste Ratssitzung findet am 15. Juni 2022 als Halbtages-sitzung im Rathaus Frauenfeld statt.

Für Kantonsrätin Ruth Kern geht heute ihre Ratszugehörigkeit zu Ende. Während ihrer fast vierjährigen Tätigkeit im Rat hat sie in einer Spezialkommission mitgearbeitet.

Kantonsrat Dominik Diezi ist mit der heutigen Sitzung in dieser Funktion ebenfalls zum letzten Mal in diesem Saal. Während seiner sechsjährigen Tätigkeit im Rat hat er in 14 Spezialkommissionen gewirkt, von denen er zwei präsierte. Von 2018 bis heute war er Mitglied der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission, die er in den letzten beiden Jahren präsierte.

Wir danken Kantonsrätin Ruth Kern und Kantonsrat Dominik Diezi für ihren Einsatz im Grossen Rat und wünschen ihnen für die Zukunft politisch, beruflich und privat nur das Beste.

Ich freue mich, Sie heute etwas später an meiner Feier in Frauenfeld wiederzusehen. Ich wünsche Ihnen frohe Fraktionsausflüge.

Ende der Sitzung: 11.25 Uhr

Die Präsidentin des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariates